

# Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug



Seite 4

**LERNENDE ERWEITERN  
IHREN HORIZONT MIT  
AUSLANDSPRAKTIKA**

Seite 14

**WAHLEN 2023 - WER GEHT  
FÜR DIE BÜRGERLICHEN PARTEIEN  
INS RENNEN?**

# ZUGER LERNENDE BEWÄHREN SICH IM AUSLAND

**Engagierte Berufslernende des Gewerblich-industriellen Berufsbildungszentrums Zug (GIBZ) haben die Chance, ihren Horizont durch einen Auslandsaufenthalt zu erweitern und wertvolle berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln.**

Lernende am GIBZ. (Foto: GIBZ)

**D**as GIBZ beteiligt sich unter dem Namen «Leonardo da Vinci» an diesem vom Bund finanzierten Förderprogramm für die Berufsbildung. Ziel dieses Förderprogramms ist unter anderem, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendlichen bei ihrer Erstausbildung zu fördern. Neben der beruflichen Horizonterweiterung sollen die Lernenden auch persönlich an diesen Auslandspraktika wachsen und ihre Sozialkompetenz weiter stärken. Damit für den Lehrbetrieb nur wenig zusätzlicher Aufwand entsteht, werden alle organisatorischen und administrativen Arbeiten von der Koordinationsstelle des GIBZ übernommen. Das Wichtigste in Kürze:

- Teilnahme möglich für motivierte Berufslernende im 2. oder 3. Lehrjahr oder nach Lehrabschluss
- Aufenthaltsdauer 3 Wochen bis maximal 1 Jahr
- Reisespesen, Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind gedeckt
- Unterbringung und Praktikumsplatz werden organisiert

In Ländern mit dualem Berufsbildungssystem (z.B. Deutschland, Südtirol/Italien) finden die Praktika im gegenseitigen, zeitversetzten Austausch statt. Ein Lernpartner im selben Beruf begleitet den Gastlernenden im Betrieb, zeigt ihm alles und leitet ihn an, was den Praktikumsbetrieb entlastet. Die Lernenden wohnen in der Familie des jeweiligen Austauschpartners und gestalten die Freizeit gemeinsam. So lernen die Jugendlichen nicht nur die Arbeit, sondern auch neue kulturelle Gepflogenheiten

kennen. Als zusätzliche Möglichkeit verbessern Lernende bei Aufenthalten in Irland ihren mündlichen Ausdruck und den englischen Fachwortschatz erheblich. Denn im international aufgestellten Kanton Zug trifft heute auch eine Schreinerin, ein Sanitär- oder Elektroinstallateur auf Englisch sprechende Kunden.

Wichtig ist, dass auch für den Aufenthalt im Ausland konkrete Lernziele gesetzt werden, die vor der Abreise mit den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern festgelegt wurden. Zum Beispiel ein Vergleich der Arbeitsabläufe, neue Arbeitsgeräte kennenlernen, andere Programme anwenden, nicht vertraute Aufgaben übernehmen usw. Die Lernenden führen ein Tagebuch über ihre Lernergebnisse und ihre Erlebnisse. Diese Aufzeichnungen werden nach der Rückkehr ergänzt und in einer Abschlussarbeit dokumentiert, womit die Teilnehmenden von ihrem Gastbetrieb ein Praktikumszeugnis erhalten. Diese Arbeitszeugnisse fallen stets gut bis sehr gut aus, was für die hohe Qualität der Schweizer Berufsbildung spricht.

## **Handwerk von Kamm und Schere in Deggendorf**

Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen den beiden Bildungszentren GIBZ und Staatliche Berufsschule I in Deggendorf/Niederbayern, konnte die Lernende Bianca Gisler, Coiffeuse im 2. Lehrjahr bei Intercoiffure Fassbind in Walchwil, für drei Wochen ihren Arbeits- und Lernort wechseln.

Für zwei Wochen arbeitete Bianca bei Intercoiffure KornHair in Wallersdorf (D), wo sie Einblick in kosmetische Anwendungen, Nagelpflege und entspannende Kopfmassagen in einem eigens



Besuch bei der Lernenden Bianca Gisler (4. von links) in ihrem Deggendorfer Praktikumsbetrieb KornHair. (Foto: GIBZ)

dafür eingerichteten Raum mit Entspannungsmusik bekam. Die Salonleiterin Olga und das ganze Team haben Bianca wertvolle Erfahrungen mitgegeben und ihr das Lernen von Neuem im Bereich Frisörhandwerk ermöglicht. Die dritte Woche verbrachte Bianca im Unterricht an der Partnerschule.

Gleichzeitig fand auch ein Besuch von Berufsbildungsfachkräften des GIBZ in Deggendorf statt. Prorektorin Regula Tobler, Coiffure-Berufskundelehrerin Andrea Winkler und die Koordinatorin für Auslandspraktika, Andrea Turttschi besuchten die Deggendorfer Partnerschule, Gastbetriebe und Innungen (Berufsverbände).

### Holz und mehr

Léonie Hotz, Lernende Schreinerin bei Blattmann und Odermatt AG in Oberägeri, absolvierte in ihrem 3. Lehrjahr ein dreiwöchiges Berufspraktikum bei der Firma barth Innenausbau in Brixen/Südtirol.

Bei der Tischlerei Barth wird neben Holz mit verschiedensten Materialien wie z. B. Messing, Leder und Glas gearbeitet, was für Léonie sehr spannend war. Auch durfte sie nach gründlicher Einweisung alle Maschinen benutzen. Insbesondere im Schleifen von Flächen, im Furnierrüsten und Furnieren sowie in der Herstellung von gebogenen Platten konnte sie sich verbessern. Während ihres Aufenthalts fand der Sarner Kirchentag statt, was ihr einen guten Einblick in die Südtiroler Traditionen verschaffte. Mit ihrem Austauschpartner Willi teilte sie ein gemeinsames Hobby: die Feuerwehr. So durfte sie an einer Übung und sogar am Ausflug in die Berge der örtlichen Feuerwehr teilnehmen. Auch der Besuch der Partnerschule des GIBZ in Brixen, der LBS Tschuggmall, war lohnenswert, alle waren sehr interessiert und hilfsbereit und es wurden eifrig Schulmaterial und Lerninhalte verglichen. Fazit von Léonie: «Ich finde einen Austausch zu machen eine tolle Möglichkeit, um viel dazuzulernen und über sich hinauszuwachsen, persönlich und was Fachwissen und Können anbelangt.»

### ICTler unterwegs in Irland

Zwei Lernende zum ICT-Fachmann EFZ wagten ebenso den Schritt ins Ausland. ICT steht für Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Lernenden absolvierten am Ende ihres 2. Lehrjahrs ein Berufspraktikum in Wexford, wo sie von der dortigen Kontaktperson Moira bestens betreut wurden.

Stefan Jevtic, ICT-Lernender im Kantonsspital Zug, arbeitete bei der Firma Graphedia, wo er im Bereich Grafik- und Webdesign tätig war. Das meint Stefan zu seinem Berufspraktikum in Irland: «Ich kann ein solches Praktikum wirklich nur jedem Lernenden empfehlen. Die Gastfamilie, der Gastbetrieb und die Kontaktpersonen vor Ort waren alles sehr gute Leute. Ich hatte sehr viel Freude bei der Arbeit, weil ich Neues lernen durfte und mich nun mit Webdesign gut auskenne.»



Praktikumsbetrieb von Léonie Hotz in Brixen: die Tischlerei Barth. (Foto: GIBZ)



Stefan Jevtic (links) bei einem Ausflug mit seiner Gastfamilie in Irland. (Foto: GIBZ)

Fabio Colavecchio, Lernender bei der Firma Roche Diagnostics AG in Rotkreuz, absolvierte sein Praktikum bei Datapac, einem mittelgrossen Unternehmen in Irland, wo er vor allem im Bereich Netzwerk tätig war und «Visio» als neues Tool kennengelernt hat. Fabio meinte bei seiner Rückkehr: «Ich bin wirklich erstaunt, dass Stefan und ich uns nur schon nach den drei Wochen viel besser und flüssiger auf Englisch unterhalten konnten, sowohl im Berufsleben wie auch bei alltäglichen Gesprächen.»

### WEITERE INFORMATIONEN:

GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug,  
Kordinationsstelle Auslandspraktika Leonardo da Vinci,  
E-Mail: [mobil@gibz.ch](mailto:mobil@gibz.ch), Website: [www.gibz.ch](http://www.gibz.ch),  
Auslandspraktika